



Stephanie von Unger hat auch das Aquarellieren und Zeichnen für sich entdeckt; beide Techniken, die sie kontinuierlich weiter verfeinert.

Fotos: Niemann

Erste Ausstellung mit Pop-Art in Acryl

› Stephanie von Unger zeigt ihre Arbeiten auf Kulturgut

Von Christel Niemann

KLEIN HÄUSLINGEN › Farbig, fröhlich, positiv: So lässt sich zusammengefasst die Malerei von Stephanie von Unger beschreiben. Ab dem 21. März können sich Kunstfreunde auf dem Kulturgut Ehmken Hoff in Dörverden selbst davon überzeugen. „Mich beeindruckt vor allem die Farbigkeit“, freut sich auch Dieter Ullrich, Sprecher der Aktionsgruppe Kunst & Kultur, auf die Ausstellung. Es wird die erste nach langer Corona-Pause sein.

Tiere – Pferde, Hunde, Schildkröte oder Papagei –, bunte Blumen und Landschaften sowie Motive, die sich oft zufällig aus einem Moment ergeben haben. Die in Klein Häuslingen lebende Künstlerin Stephanie von Unger malt in ihrem eigenen Atelier das, was ihr gefällt; vor allem Pferde. Und so ist es auch nicht verwunderlich, dass sie für das Plakat ihrer mit „Pop-Art in Acryl“ betitelten zweiten Einzelausstellung ein Pferdemitiv ausgewählt hat.

„Eigentlich habe ich schon immer gerne gemalt, aber so richtig losgelegt habe ich damit erst vor 21 Jahren“, erklärt die heute 55-Jährige. Hauptberuflich ist sie Geschäftsführerin des Stalls von Unger GmbH, einem Ausbildungs- und Zuchtbetrieb. In ihrer Freizeit aber widmet sich Stephanie von Unger gerne der Kunst und den damit verbundenen Fertigkeiten. Sie hat sie sich teils autodidaktisch, teils aber auch durch in Kursen und Workshops bei namhaften Dozenten angeeignet.

Noch nicht lange her ist, dass der Hohenagener Künstler Peter Pöhlmann ihr Interesse für



Hund Kalle sei ihr in der Kunst eine ganz wichtige Muse, sagt Stephanie von Unger.

die Aquarellmalerei geweckt hat. Dieser Technik widmet sie sich zurzeit mit großer Hingabe. „Der Kurs hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich einfach weiter machen wollte.“

Insgesamt 20 Bilder, so erzählt von Unger, habe sie für die kommende Ausstellung auf dem Kulturgut ausgewählt. Arbeiten, die in meist leuchtend-positiven Farben wiedergäben, was sie sehe, fühle, erlebe oder beschäufte. Es wird also viel zu entdecken sein, denn die Motive sind sämtlich in fantasievoll erfrischender Gestalt auf die Leinwand gebannt.

Zuweilen scheint es sogar, als wenn die Malerin mit Licht, Schatten und Farbe spielt. Es gehe ihr nicht darum, jedes Detail exakt wiederzugeben, sondern eher um ihre eigene emotionale Realität, erklärt sie. „Wenn ich male, dann ist das für mich ein Rückzug in die Stille“, versucht von Unger zu fassen, was das Kunstschaffen ihr bedeutet. Malen sei für sie aber

auch der mechanische Ausdruck des Inneren und das Festhalten visueller Gedanken und Momente.“

Die Arbeit an den Bildern biete ihr die Möglichkeit, sich ohne Worte auszudrücken und sich immer weiter zu entwickeln. Die sympathische Künstlerin freut sich, dass sie auf dem Dörverdener Kulturgut einen kleinen Querschnitt ihrer Kunst präsentieren darf.

„Es ist für das kreative Schaffen von Bedeutung, seine Kunst auch mal in die Öffentlichkeit zu tragen.“

Die Ausstellung ist vom 21. März bis 18. April, jeweils sonntags von 14 bis 17.30 Uhr, im Ausstellungsraum zu sehen. Zur Eröffnung um 15 Uhr und an einigen der darauf folgenden Sonntage wird die Künstlerin anwesend sein.

Zur Person

Stephanie von Unger, Jahrgang 1965, ist in Düsseldorf geboren und in München und im Chiemgau aufgewachsen. Nach dem Abitur führte sie Ausbildung, Studium und Beruf nach New York, Madrid, London und zurück nach München. Neben ihrem beruflichen Wirken in der Werbe- und Film-Branche als selbstständige Aufnahmeleiterin, Statistin und Schauspielerin kam sie 2000 in München zur Malerei und absolvierte erste Zeichnen- und Acryl-Kurse. 2010 zog es die begeisterte Reiterin und Pferdeexpertin aus der bayerischen Hauptstadt hinaus mitten in die niedersächsische Provinz nach Klein Häuslingen. Hier hat sie einen Pferdebetrieb aufgebaut und widmet sich ihrer Kunst im eigenen Atelier.

nie